

Kollege Isensee referierte über den Wert der diesjährigen Prüfungsarbeiten und bemerkte, dass dieses Mal erfreulicherweise alle vier Lehrlinge die Note „Gut“ erhalten konnten. Hierauf werden sie unter beherzigenswerten Worten entlassen.

2. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt. Kollege Lehning kommt zu spät und wird in eine Strafe von 0,50 Mk. genommen.

3. Kollege Rabeding erstattet den Bericht über die Kassenrevision. Die Einnahmen betragen inkl. Vortrag 769,44 Mk.; die Ausgaben 401,59 Mk.; somit 367,85 Mk. Kassenbestand; 52 Mk. Rückstand; 120 Mk. gegen unlauteren Wettbewerb. Er beantragt, nachdem er die Bücher und Kasse in Ordnung befunden und den Bestand gesehen hat, Entlastung des Kassierers, was geschieht.

4. Sodann verliest der Obermeister mehrere Schreiben: a) vom Stadtmagistrat, betreffend Befreiung eines Mitgliedes von den Beiträgen zur Innung, wird abgelehnt; b) des Innungsausschusses, betreffend Beitritt, Kosten 16 Mk., wird abgelehnt; c) der Handwerkskammer, betreffend „Wahl zu derselben“, wird abgelehnt.

5. Es wird beschlossen, auf dem am 16. und 17. Juni in Hildesheim stattfindenden Unterverbandstage folgende Anträge zu stellen: a) Die Hausierprämie wieder einzuführen. Hierzu bemerkt Kollege Zencker, dass der Klempner und Hausierer Herms, hier, zur Anzeige gebracht ist und wohl auch bestraft werden wird. b) Gesetzliche Bestimmungen zu erstreben, dass Gastwirte, die in ihrem Lokale das Hausieren mit Uhren, Goldwaren und Brillen dulden, § 56 der Gewerbeordnung, in gleicher Weise, wie beim Dulden von Glücksspielen, bestraft werden. c) Die Grossisten zu veranlassen, die grossen Reklameschilder zu entfernen, da die Uhrmacher ganz genau wüssten, wo ihre Grossisten wohnen, und andere brauchten es nicht zu wissen. d) Gesetzliche Bestimmungen zu erreichen, dass bei Ausverkäufen auch die Gehäusenummern der Uhren angeführt werden müssen, der besseren Kontrolle wegen. e) Mit der Mitgliedschaft der Innung darf keine Reklame getrieben werden.

6. Als Delegierter bei dem Unterverbandstag in Hildesheim wird Kollege Zencker gewählt.

7. Kollege Zencker stellt den Antrag, eine Fachklasse zu errichten und Herrn Bauermeister, hier, als Lehrer zu verpflichten. Es entspinnt sich eine längere Debatte und wird beschlossen, dass der Vorstand das weitere veranlassen soll.

8. Als dann wird der Artikel von König in unserer Verbandszeitung verlesen. Nach längerer Aussprache kam kein fester Beschluss zustande, jedoch wurde festgestellt, dass die Mehrzahl der Kollegen dem Artikel wohlwollend gegenübersteht.

9. Es wird beantragt: a) die Herren, welche die diesjährige Prüfung und Ueberwachung der Prüflinge übernommen hatten, mit je 3 Mk. zu entschädigen; wird angenommen; b) Herr von Einem (Gehilfe) fragt an, ob in Zukunft auch Gehilfen bei der Prüfungskontrolle mitwirken könnten; wird mit Ja beantwortet; c) aus der Versammlung wird angeregt, die ortsüblichen Preise für Reparaturen festzusetzen und durch den Zentralverband von Zeit zu Zeit in der Tagespresse zu veröffentlichen; d) Kollege Zencker berichtet über die bestellten Emailleschilder und bemerkt, dass sie verteilt werden sollen, sobald sie eingegangen sind. Schluss 11 Uhr 36 Minuten.

Alfred Herchen, I. Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Chemnitz.

2. Innungsversammlung am 10. April d. J., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Handwerkervereins Hause.

Die Tagesordnung lautete: 1. Geschäftliches, Vierteljahrsbericht, Eingänge. 2. Prüfungsberichte, Entlassung der Ausgelernten. 3. Bewilligung eines Beitrages für den Innungsausschuss, Gewerbekammerfenster betreffend. 4. Beschlussfassung über eine in Chemnitz zu errichtende Submissionsnebensstelle und eventuelle Bewilligung der anteiligen Kosten hierfür. 5. Wahl eines Ausschusses zur Vorberatung einer ortsüblichen Preisliste. 6. Allgemeines.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Obermeister Kollegen Kunz teilt dieser zunächst den Tod des Kollegen Friedrich, Elisenstrasse, mit. Die Versammlung erhebt sich zu dessen Ehren.

Es gelangt zuerst Punkt 2 zur Erledigung: Entlassung der Ausgelernten. Die beiden jungen Gehilfen — ein dritter ist schon abgereist — sind Mahn beim Kollegen Heinzig und Cäsar beim Kollegen Zumkeller. Der Obermeister hält eine kurze, eindrucksvolle Ansprache an die Betreffenden und entlässt sie nach Einhäufung ihrer Papiere mit den besten Wünschen für ihr ferneres Fortkommen. Anschliessend hieran erstattet Kollege Schreck den Prüfungsbericht; Kollege Zumkeller spricht über die Fachschule. Beide berichten ein günstiges Resultat.

Zu Punkt 1 gibt der Schriftführer den Vierteljahrsbericht. Unter den Eingängen ist erwähnenswert eine Zuschrift des Kieler Uhrmachervereins über den auch im „Journal“ erschienenen Artikel: „Neue Wege“; des ferneren teilt der Obermeister mit, dass von zwei Kollegen je eine Bücherprämie gestiftet wurde. Die Verlesung der Präsenzliste ergibt die Anwesenheit von 52 Kollegen.

Zu Punkt 3 werden 40 Mk. bewilligt, als Beitrag zu den Kosten für die von den vereinigten Innungen gestifteten Fenster im Sitzungssaale des neuen Gewerbekammergebäudes.

Punkt 4. Nach dem Referat des Kollegen Otto Weigelt bewilligt die Versammlung einmalig 25 Mk. für die geplante Submissionsnebensstelle.

Punkt 5: Aufstellung einer ortsüblichen Preisliste. Es wurde eine 14er Kommission zur Ausarbeitung einer Preisliste gewählt.

Unter 6, Allgemeines, regt der Obermeister die gemeinschaftliche Besichtigung industrieller Etablissements und dergl. an. — Ein Mitglied spricht über Unlauterkeiten im geschäftlichen Verkehr, ein anderes wünscht Verhaltensmassregeln bei Abgaben von Reparaturen, wenn die Marke verloren wurde. Ihm wird sachgemässe Aufklärung durch Kollegen Otto Weigelt, der aus eigener Erfahrung spricht. — Zum Schlusse wirft Kollege Trübenbach die

Frage auf: Woher rekrutieren sich die Grossuhrmacher? Die Aussprache hierüber, die zeigt, dass manchem die Frage unklar geblieben, leidet sehr unter der vorgerückten Stunde und befriedigt augenscheinlich den Fragesteller nicht ganz.

Schluss der Sitzung 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Schriftamt.

Uhrmacherzwangsinnung Dresden.

Am 19. April fand das Osterquartal der Dresdener Uhrmacherinnung im Restaurant „Johanneshof“ statt. Die von 87 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde abends 9 Uhr vom Obermeister Schmidt eröffnet. Nach Begrüssung der Anwesenden wurde die statutgemässe Einladung festgestellt und des verstorbenen früheren Kollegen Herm. Neumann gedacht. Sechs der Innung angehörende Lehrlinge wurden unter ermahnenden Worten zu Gehilfen gesprochen und erhielten für ihre Prüfungsarbeit einer Ib, vier II und einer IIIa, sämtliche Lehrlinge hatten die Prüfung bestanden. Ausser diesen sechs waren noch elf von der Gewerbekammer zugewiesene Lehrlinge zu prüfen; auch diese haben die Prüfung bestanden. Eine grössere Anzahl Eingänge wurde vorgetragen und dabei Bericht über die Tätigkeit im letzten Vierteljahr gegeben. Den Prüfungsbericht erstattete Kollege Stuckart sen. und den Schulbericht Kollege Roth als Leiter des Fachzeichnenunterrichts, der zugleich auf die ausgestellten Zeichnungen hinwies. Als Vertreter zur Schulprüfung in Glashütte wurden der Obermeister und Kollege Pfeiffer gewählt, die diese Wahl auch annahmen. Für die Bücherei sind zwei neue Bücher beschafft worden, die zur Ansicht auslagen und zur fleissigen Benutzung empfohlen wurden. Ein eingegangener Fragezettel fand seine Beantwortung. Nach Erledigung der Tagesordnung erklärte Kollege Pfeiffer eine elektrische Universaluhr „Cronos“. Schluss der Sitzung 11 Uhr. E. Schmidt.

Bericht der Fachzeichengruppe Schuljahr 1911/12.

Am Zeichenunterricht nahmen zu Beginn des Jahres elf Schüler im ersten, vier Schüler im zweiten, zwölf Schüler im dritten Jahrgange und ein freiwilliger Schüler teil. Im Laufe des Jahres schieden zwei Schüler aus, somit am Jahresschlusse 26 Schüler.

Der bewährte Lehrplan bildete wieder die Grundlage für den Unterricht. Durch die Verlängerung des Zeichenunterrichtes um $\frac{1}{2}$ Stunde im Winterhalbjahr fand der Unterzeichnete Gelegenheit, eine fühlbare Lücke auszufüllen und den Schülern des zweiten und dritten Jahrganges die Berechnung von Räderwerken, Verzahnungsverhältnissen und Rad- und Triebgrössen zu lehren; während der mitamtierende Herr Kollege Pfeiffer über Mechanik usw. unterrichtete. Fertiggestellt wurden 264 Zeichnungen mit ein bis acht Aufgaben Inhalt, obwohl im zweiten Jahrgange Fleiss und Leistungen nicht ganz auf der Höhe waren; dagegen hatte der erste Jahrgang sehr fleissig gearbeitet. Vom nötigen Hausfleiss war diesmal wenig zu bemerken; trotz wiederholter Aufforderung hatte sich nur ein Lehrling zur Herstellung eines hübschen Gesperrmodells nach gefertigter Zeichnung bereit gefunden. Der Unterzeichnete wiederholt deshalb die im Vorjahre hier niedergeschriebenen Worte: „Eine gelungene Arbeit befriedigt nicht nur den Lehrling, sondern spornt ihn zu neuer Tätigkeit an, wenn er sieht, dass er durch das Zeichnen vor dem vielen, zeitraubenden Probieren bewahrt wird. Zugleich hat er dadurch die jetzt seltene Gelegenheit, etwas Neues zu bauen, und vervollkommen seine Handfertigkeit. Nötig hierzu ist allerdings, dass die Lehrmeister dies anerkennen und diese Bestrebungen, die doch auch ihnen Nutzen bringen, bereitwillig unterstützen.“

Zwei Schüler konnten ausgezeichnet werden, und zwar erhielt das Ehrenzeugnis der Schule Max Bauer und von der Innung eine Bücherprämie Alfred Hennig.

Zur Anschaffung von Lehrmitteln gewährte die Gewerbekammer Dresden auf Grund eines Gesuches des Herrn Obermeister Schmidt wiederholt den Betrag von 200 Mk.; es sei auch an dieser Stelle herzlichst für die gewordene Unterstützung gedankt.

Möge das neue Schuljahr an seinem Schlusse einen recht erfreulichen Rückblick in der oben angegebenen Weise gestatten.

Dresden, den 18. April 1912.

Julius Roth,
Fachlehrer und Vorsitzender des Schulausschusses.

Bericht über die Gehilfenprüfung 1912.

Auch in diesem Jahre unterzog sich eine grosse Anzahl von Prüflingen der Prüfung. Sechs gehörten der hiesigen Innung an und elf waren von der Gewerbekammer zugewiesen, davon waren drei aus Grossenhain, je einer aus Pirna, Riesa, Schandau und zum ersten Male fünf Schüler der Uhrmacherschule in Glashütte, zusammen 17. Ein hiesiger Prüfling war wegen Krankheit vor der Prüfung zurückgetreten.

Die Prüfungstücke gelangten, mit Ausnahme der fünf Glashütter, die erst später von der Gewerbekammer angemeldet wurden, am 27. Februar zur Ausgabe und waren bis zum 15. März fertigzustellen.

Die fehlenden Teile: Minutenrad mit Trieb, Zylinder, Zeigerstellhebel, Spiralschlüssel und Aufziehwelle, waren zu ersetzen. Die drei ersten Teile waren aus Furnituren, die übrigen aus Rohmaterial anzufertigen. Ausserdem waren sämtliche Zapfenlöcher, vom Minutenrade ab, zu füttern. Am 17. März führten die Prüflinge, mit Ausnahme der Glashütter, die schriftlichen Arbeiten unter Ueberwachung des Herrn Kollegen Felix Brückner aus. Die Glashütter Prüflinge erhielten die Prüfungstücke am 15. März ausgehändigt und mussten die Stücke bis zum 25. März fertigstellen. Die schriftlichen Arbeiten führten sie unter Beaufsichtigung des Herrn Direktor Bergter in Glashütte aus.

Am 9. und 10. April fand die Prüfung der Gehilfenstücke statt. Die schriftlichen Arbeiten kreisten unter den Mitgliedern des Ausschusses bis zum Tage der mündlichen Prüfung am 11. April zum Zwecke der Wertung.